



Eine Parteigruppe diskutiert zum Roten-Oktober-Jubiläum

Mit einem Flugblatt hat die Betriebsparteiorganisation im VEB Elektro-Physikalische Werke Neuruppin das Betriebskollektiv aufgerufen, zu Ehren des 60. Oktoberjubiläums in der Arbeit besondere Initiativen zu entwickeln. Mit Flugblättern informiert und orientiert die Parteiorganisation das Werkkollektiv; mit dem genannten Flugblatt unterstützt sie die Betriebsangehörigen insbesondere dabei, sich den im Aufruf zur Vorbereitung des 60. Jahrestages der Großen Sozialistischen Oktoberrevolution verankerten Grundsatz zu eigen zu machen: Wir ehren den Roten Oktober, indem wir mit der Verwirklichung der Beschlüsse des IX. Parteitages der SED unseren Beitrag zur weiteren Stärkung des Sozialismus und des Friedens leisten.

Zwei bestimmende Gesichtspunkte

Die Genossen der Parteigruppe in der Abteilung Sonderfertigung griffen genauso wie die anderen Kommunisten des Betriebes die in diesem Flugblatt geäußerten Vorschläge auf. Sie berieten, mit welchen guten Taten sich die drei Jugendbrigaden ihres Bereiches in das Gesamtvorhaben des Betriebes würdig einreihen können. Ihre Überlegungen bestimmen zwei Gesichtspunkte. Der eine betrifft die Tätigkeit, die die Genossen entwickeln, um die Planerfüllung, die Qualität der Arbeit, die Materialökonomie usw.

zu beeinflussen. Der andere bezieht sich darauf, den Jugendlichen des Bereiches die Ideen des Roten Oktober nahezubringen.

Die Genossen der Parteigruppe Sonderfertigung gehen dabei von der Erfahrung aus, daß ideologische Arbeit für die Partei stets ein Mittel ist, um mit der Vermittlung von Erkenntnissen und Einsichten zu Initiative und Schöpferturn zu führen. Sprechen die Genossen also über den Roten Oktober und seine weltverändernde Bedeutung, dann tun sie das mit konkretem Bezug auf die Aufgaben des eigenen Bereichs.

Nun ist das zwar leicht gesagt, aber in der Praxis nicht immer so einfach zu verwirklichen. Nicht jedem Jugendlichen ist zum Beispiel bewußt, daß seine Einstellung zur Arbeit in unserem Staat dazu beiträgt, die mit der Oktoberrevolution eingeleitete revolutionäre Veränderung in der Welt weiter voranzutreiben. Das ist verständlich. 22 Jahre - das ist das Durchschnittsalter in diesem Bereich. Bei allen Erfahrungen, die man in diesem Alter gemacht hat, gibt es eben noch viele Probleme, über die sich der einzelne klarwerden muß.

Das berücksichtigen die Genossen, und sie sagen sich, daß es deshalb zweckmäßig ist, bei der Diskussion zu dieser Problematik vom Beispiel der eigenen Abteilung auszugehen.

Gegenwärtig bewegt die für Ende Mai vorgesehene Übergabe des Bereiches Sonderfertigung

Leserbriefe

Günter Reimann, Schlosser und aktiver Neuerer in der Instandsetzungsabteilung des Betriebsteiles Krieschow, sein Vertrauen gegenüber der Partei der Arbeiterklasse zum Ausdruck. Er sagte: Mir genügt es nicht, meine Arbeit gut zu machen. Erst wenn ich alle meine persönlichen Fähigkeiten in die Arbeit einbringe, erwachsen mir immer wieder neue Kräfte, und alles Knobeln macht noch einmal soviel Freude.

Dieter Hengmith
Parteileitungsmittglied im
Kreisbetrieb für Landtechnik
Cottbus/Guben

Parteiarbeit auch im Gemeindeverband

Vor einigen Monaten wurde der Gemeindeverband Gräfenroda im Kreis Arnstadt gebildet. Abgeordnete aus neun Orten setzten ihre Unterschrift im Namen ihrer Volksvertretungen unter das Gründungsdokument. Bürgeraussprachen, Beratungen mit Parteien und Massenorganisationen sowie eine rege Arbeitsgruppentätigkeit der Abgeordneten waren vorausgegangen. In diesen Aussprachen lernten alle Abgeordneten die Situation in den einzelnen Orten des Gemeindever-

bandes besser kennen, erfuhren von Vorschlägen und Aktivitäten der Einwohner.

Wertvolle Informationen erhielten die Abgeordneten von den Sekretären der Ortsparteiorganisationen der SED. Die gute Zusammenarbeit vor der Bildung des Gemeindeverbandes wird bis heute fortgesetzt. An den planmäßigen Tagungen des Rates des Gemeindeverbandes nehmen die Sekretäre der Ortsparteiorganisationen teil. Gemeinsam wird beraten, wie die Zusammen-